

## Kracher sensationell unterwegs

Österreichs bekanntester und wohl auch bester Winzer ist nicht mehr zu bremsen. Nunmehr ist die Serie der 1998er TBAs – 13 sind's geworden – gefüllt und von den maßgeblichen internationalen Gaumen verkostet worden. Vorauszuschicken wäre, dass Alois „Luis“ Kracher seine TBAs nach seiner persönlichen Ansicht von Konzentration und Wertigkeit nummeriert. Das stimmt meistens mit steigenden Restzucker- und sinkenden Alkoholwerten ebenso überein wie mit dem Preisgefüge. Aller-

dings nicht ganz: Muskat Nr. 5 (ZdS) liegt in den USA bei USD 72,- je Stifterl, während Nr. 6 (Welschriesling ZdS) und Nr. 7 (Chardonnay/Welschriesling NV) bei jeweils 70 US-Dollar zu liegen kommen. Erst mit Nr. 8 (Traminer NV) und 9 (Chardonnay NV) wird das Niveau von Nr. 5 wieder erreicht. Die Höchstpreise liegen übrigens bei USD 84,- für Nr. 12 und 13 (Sämling ZdS und Chardonnay NV), veröffentlicht in Robert Parkers Wine Advocate. Parkers Adlatus Pierre Rovani griff übrigens tief ins Schmalzkisterl: 92 für Zweigelt Nr. 1 und Welschriesling Nr. 6 (beide ZdS) bis 98 Punkte für Nr. 13 – das soll dem Luis mal jemand nachmachen. Bruce Sanderson im Wine Spectator punktet etwas konservativer: von 89 (Nr. 1) bis 97 (ebenfalls Nr. 13). Die eigentliche Überraschung liefert Clive Coates: Weniger mit 12,5/20 für Sämling Nr. 3 (da hat er offenbar eine schlechte Flasche erwischt) als mit fünfmal 20/20 bei insgesamt 11 verkosteten Weinen (7 und 11 hat er ausgelassen). Die Höchstnote gab's für die Nummern 2, 4, 8, 10 und – no na – 13.



**So haben wir ihn gern, und so sieht er sich offenbar selber gern: Am Steuer eines offenen Ami-Schlittens, unterwegs zu neuen Ufern ...**